

## Integriertes kommunales Entwicklungskonzept für die Stadt Bebra

Ergebnisse des 2. Forums am 02. Februar 2017

Das 2. Forum zum integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) für die Stadt Bebra fand mit ca. 35 Personen aus den 11 Stadtteilen und der Kernstadt am 02. Februar 2017 in der Aula der Beruflichen Schulen in Bebra statt.



### 1. Begrüßung und Einführung

Herr Bürgermeister Hassl begrüßte alle Anwesenden zum 2. IKEK-Forum und wies aufgrund einer anhaltenden Krankheitswelle darauf hin, dass sich leider einige Teilnehmenden im Vorfeld abgemeldet haben.

Herr Hassl gab einen kurzen Rückblick auf das 1. IKEK-Forum mit der Präsentation der Ergebnisse aus den Teilräumen, der Erarbeitung der Schwerpunktthemen und der Sammlung erster Stichworte zum Leitbild für das IKEK Bebra.

### 2. Stand der Erarbeitung und IKEK-Verfahren

Herr Dr. Glatthaar gab einen kurzen Überblick über den Stand der Erarbeitung sowie Inhalt und Funktion des IKEK für Bebra und stellte heraus, dass der Rahmen, den das IKEK für die Stadt Bebra mit ihren 11 Stadtteilen als Handlungsgrundlage in den kommenden Jahren bildet, individuell angepasst und auch zukünftig veränderbar ist (s. Präsentation).

Zudem wird nochmal deutlich der Unterschied zwischen dem IKEK und dem städtebaulichen Fachbeitrag herausgestellt:

- Das IKEK ist Grundlage für alle Belange und Maßnahmen im öffentlichen Interesse (Gemeinwohlinteresse).
- Der städtebauliche Fachbeitrag ist Grundlage für private Maßnahmen und wird finanziell **nicht** auf das IKEK-Budget von 1,5 Mio. Euro angerechnet.

#### Anmerkung zum städtebaulichen Fachbeitrag:

Herr Schnarr erläutert, dass die Fördergebiete für Privatmaßnahmen bis auf wenige Kleinigkeiten fertig abgegrenzt sind. Eine erste Beratung für private Fördermaßnahmen soll im März beginnen. Eine Antragsstellung für Fördermittel soll ab Mai/Juni möglich sein. Für weitere Nachfragen stehen Herr Meister (Stadt Bebra) und Herr Schnarr (plusConcept) als Ansprechpartner zur Verfügung.

### **3. Vorstellung des Leitbildentwurfes**

Frau Steimel erläuterte die Herleitung des ersten Entwurfes für ein Leitbild im Rahmen der IKEK Erstellung für Bebra mit seinen 11 Stadtteilen im Jahr 2025, in dem die auf dem 1. Forum gesammelten Stichworte aufgenommen sind. Als erste Grundlage dafür wurde ein sogenanntes „Wortbild“ erstellt (s. Präsentation) mit den zusammengetragenen Eigenschaften für Bebra im Jahr 2025. Das Leitbild selbst gliedert sich in einen allgemeinen Teil und drei, je einem Handlungsfeld zugeordnet, Abschnitten, die nach Eigenschaftsgruppen den Handlungsfeldern entsprechend sortiert sind.

Grundsätzlich gilt für das Leitbild, dass ein positives Bild einer anzustrebenden Zukunft im Jahr 2025 entworfen werden soll, das gleichzeitig realistisch und ambitioniert sein soll. Zentral ist dabei die Frage: Was kann bis 2025 erreicht werden, wenn alle Aktivitäten so gut wie möglich umgesetzt werden.

Das Leitbild war in dieser Darstellung ein erster Entwurf, welcher in den drei Arbeitsgruppen zur Diskussion gestellt wurde. Es ist zudem nur Leitbild im Rahmen des IKEKs und nicht als Leitbild für die Stadt Bebra im Allgemeinen anzusehen.

### **4. 3 AGs - Leitbild und konkrete Projektideen**

In den drei Arbeitsgruppen wurde als erster Schritt das Leitbild diskutiert. Dafür wurde in jeder Arbeitsgruppe die Einstiegssätze zu Bebra im Jahr 2025 und der für jede AG relevante Abschnitt berücksichtigt. Anschließend gaben die Moderator/innen und einzelne Vertreter/innen aus Bebra in jeder Arbeitsgruppe einen kurzen Input zu relevanten Themen bzw. ersten Projektideen. Grundlage der Diskussion in den Arbeitsgruppen bildeten die gesammelten Projektideen (Veranstaltungen der vier Teilräume, 1. IKEK-Forum) sowie die für die heutige Sitzung vorbereiteten möglichen Ideen für die Zukunft. In jeder Arbeitsgruppe fanden sich aktive Vertreter/innen, die die Ideen bis zum nächsten IKEK-Forum weiter konkretisieren werden (s. Projektskizze).

#### Hinweis:

Die Projektideenskizze wird an die IKEK-Teams und die Mitglieder/innen der Steuerungsgruppe in digitaler Form verschickt. Die Rücksendung der ausgefüllten Projektskizze soll bis zum 27.02.2017 an Herrn Schucht erfolgen.

### AG 1: Soziale Infrastrukturen/ Miteinander

Die Einstiegssätze zum Leitbild Bebra im Jahr 2025 wurden von der Mehrheit als positiv und stimmig aufgenommen. Mit Blick auf 2025 fanden viele Teilnehmende die Stärken und Potentiale Bebras treffend wiedergespiegelt. Vereinzelt kam die Kritik auf, dass die Formulierung zu utopisch gewählt sei und nicht der Realität entspreche. Es solle vielmehr um den Erhalten vorhandener Strukturen statt des Ausbaus zu utopischen Zukunftssituationen gehen. Ein konkreter Umformulierungswunsch wurde vorerst nicht geäußert.

#### **Bebra im Jahr 2025**

Die Stadt Bebra mit ihren 11 Stadtteilen verbindet im Jahr 2025 Tradition und ländliche Idylle mit Engagement und Offenheit für Neues. Bebra hat ein starkes Zentrum und vielfältige Stadtteile mit lebenswertem Wohnraum und guter Versorgung für Jung und Alt und besticht durch eine starke Gemeinschaft.

Der für die Arbeitsgruppe relevante Abschnitt des Leitbildes 2025 wurde ebenfalls diskutiert. Insgesamt trifft das Leitbild mit seinen Schlagworten gut die Vorstellungen der Anwesenden. Veränderungen bezogen sich nur auf vereinzelnde Wörter. So wird familienfreundlich durch familiengerecht ersetzt und bei selbstorganisierten Mobilitätsangeboten soll die Unterstützung seitens der Kommune mitberücksichtigt werden. So ergibt sich folgender neuer Vorschlag:

- **Bebra im Jahr 2025 ist bunt und beweglich:** Bebra präsentiert sich familiengerecht freundlich und fürsorglich mit einem guten Betreuungsangebot für jede Generation. Geprägt durch ein starkes Vereinsleben und einen stadtteilübergreifenden Zusammenhalt sind Groß und Klein stets willkommen. Durch selbstorganisierte und kommunal stetig unterstützte Mobilitätsangebote werden alltägliche Distanzen spielend überbrückt. Offen und lebendig, hilfsbereit und engagiert bietet Bebra allen ein vielfältiges Zuhause. Bebra ist somit nicht nur füreinander sondern auch miteinander stark aufgestellt.

Anschließend gab Herr Schucht einen kurzen Input zu Projekten aus anderen Regionen zu den Themen „alternative Mobilitätsangebote“ und „Leih-Oma - ehrenamtliche Betreuung von Kindern durch Senioren“. Speziell bei den alternativen Mobilitätsangeboten traten Fragen bezüglich der Umsetzung auf. Diese gilt es in einem ersten Schritt zu klären, bevor mögliche Mobilitätskonzepte bzw. alternative Angebote in Bebra umgesetzt werden.

Ein Kernthema der Diskussion zu Projektideen war die Belebung der Stadtteile mit unterschiedlichen Angeboten und folgerichtig die Gestaltung von Begegnungsstätten für jeden Stadtteil, bevorzugt gekoppelt an die vorhandene Nutzungsmöglichkeit der jeweiligen DGHs. Entscheidend dazu soll der vorhandene Belegungsplan bzw. Veranstaltungskalender überarbeitet werden. Eine digitale Einbuchungsmöglichkeit soll sichergestellt werden.

Die Dezentralisierung von kulturellen Veranstaltungen wie auch außerschulischen Bildungsangeboten wie Sprachkursen sowie die Eröffnung eines Reparatur-Cafés sind weitere Projektideen zur Stärkung der Lebendigkeit in den Stadtteilen. Im Mittelpunkt steht dabei die Nutzung von Angeboten zu verstetigen, ein regelmäßiges Angebot transparent zu gestalten und diese vorhandenen Angebote nach außen an die Bürgerinnen und Bürger heranzutragen und deren Bekanntheit zu steigern.

Weiterhin wurde über alternative Mobilitätskonzepte diskutiert. Als erster Schritt bedarf es hier konkreter Vorgespräche bezüglich Hindernissen bei der Umsetzung, im Idealfall mit Projektpartnern aus anderen Regionen, bevor eine mögliche Umsetzung eines Mobilitätsprojektes in Betracht gezogen wird.

Nachstehend sind die erarbeiteten Projektideen aufgeführt (s. Tabelle):

<b>Projektidee</b>	<b>Anmerkung</b>
<b>Dorfgemeinschaftshaus (Auslastung, Nutzung)</b>	
DGH als Treffpunkte - Nutzenanalyse bzw. alternative Nutzungskonzepte	Skizze wird erarbeitet, Herr Bgm. Hassl & Frau Rosner
DGH Belegungsplan/ Veranstaltungskalender	Skizze wird erarbeitet, Herr Roglin
Reparatur-Café	Skizze wird erarbeitet, Herr Bgm. Hassl
<b>Aktivitäten in Einrichtungen/ Treffpunkten, gemeinsame Feste, Vernetzung, Vereine</b>	
keine Konkretisierung von Projekten	
<b>Familien und Kinderbetreuung, Jugend, Seniorenangebote</b>	
Bildungsveranstaltungen (VHS, Sprachkurse,...) in den Stadtteilen	Skizze wird erarbeitet, Herr Roglin
<b>Ehrenamt</b>	
keine Konkretisierung von Projekten	
<b>Migrant/innen und Geflüchtete</b>	
keine Konkretisierung von Projekten	
<b>Verkehr/ Mobilität (z.B. Bürgerbus, Carsharing)</b>	
Vorgespräche bzgl. Hindernissen bei der Umsetzung von alternativen Mobilitätskonzepten	Skizze wird erarbeitet, Herr Salzmann

## AG 2: Siedlungs- und Ortsinnenentwicklung, Plätze und Versorgung

Das Leitbild wurde von den Teilnehmenden als „realistische“ und anstrebenswert eingestuft. Vereinzelt gab es die Anregung, etwas mutiger bzw. ambitionierter zu formulieren, da sich die Teilnehmenden mehr „zutrauen“. Gleichzeitig wurde z. B. mit Blick auf das Thema Nahversorgung bestätigt, dass keine Vollsortiment-Versorgungsangebote in den Stadtteilen entwickelt werden, da die dafür notwendige Anzahl an Einwohner/innen (Nachfrage) fehlt. Folgende Begriffe sollen geändert werden:

- Ländliche Idylle: Der Begriff Idylle stellt Erhalten und Bewahren in den Mittelpunkt und wurde als weniger passend eingeschätzt: Alternative: ländliche Moderne.
- Offen für Neues: hier wurde angeregt, „innovativ“ und „beweglich“ zu ergänzen, da die Teilnehmenden bis 2025 deutliche Impulse/ Änderungen in den 11 Stadtteilen umsetzen wollen

### Bebra im Jahr 2025

Die Stadt Bebra mit ihren 11 Stadtteilen verbindet im Jahr 2025 Tradition und ländliche **Idylle Moderne** mit Engagement, **Innovation, Beweglichkeit** und Offenheit für Neues. Bebra hat ein starkes Zentrum und vielfältige Stadtteile mit lebenswertem Wohnraum und guter Versorgung für Jung und Alt und besticht durch eine starke Gemeinschaft.

Vorschlag für eine Ergänzung des Leitbild-Entwurfs. Es wurden 2 Änderungen vorgeschlagen:

- Jung und Alt: stattdessen soll der Begriff Generationsübergreifend/alle Generationen verwendet werden.
- „teils temporäre Angebote“: Der Begriff wurde als wenig verständlich bezeichnet, eine alternative Formulierung wurde nicht benannt.

- **Bebra im Jahr 2025 ist belebt und beliebt:** 11 lebendige Stadtteile mit hoher Wohn- und Lebensqualität für ~~Junge und Alt~~ **alle Generationen** sind mit dem Versorgungszentrum in der Kernstadt gut vernetzt. Die Lust aufs Land ist durch gute und passgenau Vermarktungsstrategien, neue experimentelle oder gemeinschaftliche Lebens- und Wohnformen sowie kleinteilige Angebote für betreutes Wohnen zusammen mit einer gelebten Willkommenskultur gestiegen und führt zu stetigem Zuzug. Die starken Nachbarschaften mit u.a. verlässlichen Mobilitätsangeboten und ~~teils temporäre Angebote~~ **neuen Versorgungsstrukturen wie Bringdiensten oder mobilen Angeboten** sichern die Lebensqualität in allen Stadtteilen.

Frau Apel, Herr Schnarr und Herr Glatthaar stellen verschiedene Projektideen vor, die im Themenfeld Wohnen, Innenentwicklung, Leerstand beleben im Rahmen des IKEK als Schwerpunktthemen aufgenommen werden können.

Projektidee	Anmerkung
<b>Siedlungsentwicklung (Wohnen)</b>	
Betreutes Wohnen/ Pflege	Die Idee für Asmushausen und umliegenden Stadtteile als Modell eines kleinteiligen, wohnortnahen Angebots für Wohnen für ältere zusammen verschiedenen Bausteinen wie z.B. Begegnung, Tagespflege, ambulanter Pflegedienst,... wurde diskutiert. Eine Projektskizze mit der Idee 1. Einrichtung eines runden Tisches und 2. Machbarkeitsstudie/ Marktanalyse wird erarbeitet. Es gibt bereits das Interesse eines Betreibers, der jedoch keine baulichen Investitionen tätigen will. (Frau Apel)
Neue Wohnformen	Die Idee der Wächterhäuser soll nicht weiter verfolgt werden. Eine Projektskizze „kostenfreies Wohnen gegen Hilfe“ der Auszubildenden im Bereich Pflege in den 11 Stadtteilen wird erstellt. (Herr Glatthaar)
Mietwohnungen	Die Idee, in den Stadtteilen Mietwohnungen anzubieten, stieß auf reges Interesse. Vereinzelt gibt es Gebäudeeigentümer, die einen Teil ihrer Gebäude umgebaut haben (Einliegerwohnungen). Dies wird als Chance zur Beseitigung von Leerstand gesehen. Unklar ist, wie realistisch eine Umsetzung ist. Es wird eine Projektskizze erstellt. (Herr Meister)
Generationentreff Weiterode (s. auch Nahversorgung)	In einer untergenutzten Immobilie in Weiterode könnte im EG ein Ladenlokal/ Café/ Treffpunkt oder ähnliches eingerichtet werden und Wohnungen im OG vermietet werden. Ob die Mieter auch den „Treffpunkt“ betreiben oder hier eine andere Betriebsform gewählt wird, wird im Rahmen der Projektskizze näher erläutert. (Herr Martin Zimmermann)
<b>Leerstand und perspektivischer Leerstand</b>	
Abriss von Leerständen	Es ist möglich, im Rahmen der DE-Fördermöglichkeiten leerstehende Gebäude zu erwerben und abzureißen (s. Erläuterung von Herrn Schnarr am Beispiel der Stadt Kirtorf). Dies ist jedoch der „letzte“ Schritt, zuerst soll eine passgenaue Vermarktung sowie die Entwicklung geeigneter Nutzungsideen vorgenommen werden. Diese Idee hängt mit der Idee „Kümmerer finden“ direkt zusammen. Ggf. vorhandene Hemmnisse sind die Vorgaben des Denkmalschutzes, die im Einzelfall zu prüfen sind.
Kümmerer finden	Für die passgenaue Vermarktung leerstehender Immobilien in den 11 Stadtteilen soll eine Projektskizze mit der Idee eines externen Kümmerers entwickelt werden. (Herr Schaar)



Projektidee	Anmerkung
<b>Plätze/ Treffpunkte (draußen)</b>	
	Es wurde keine gesamtkommunal bedeutsame Projektidee diskutiert.
<b>Nahversorgung</b>	
Vollsortiment-Angebote	Es sollen keine neuen Angebote in den Stadtteilen (z.B. Lebensmittelgeschäft) geschaffen werden. Die Idee von Hol- und Bringdiensten wird nicht ausgeschlossen, in der Priorität jedoch aktuell nicht weiter verfolgt.
Generationentreff Weiterode (s. auch Nahversorgung)	S. Wohnen
<b>Gesundheit/ Pflege/ Bildung</b>	
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Die aktuellen Aktivitäten in Bebra im Themenfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung sollen durch eine Projektskizze auch im IKEK aufgenommen werden. (Frau von Trott)
<b>Verkehr/ Mobilität (z.B. Hol- und Bringdienste, ÖPNV/ Schülerbus, AST/ ALT)</b>	
	Es wurde keine Projektidee diskutiert.

Abschließend haben die Teilnehmenden die bisher gesammelten Projektideen der vier Teilräume nochmal geprüft und herausgestellt, dass sie keine weiteren gesamtkommunal relevanten Projektideen für die erste Umsetzungsphase herausarbeiten wollen.

### AG 3: Tourismus (Freizeit), Landschaft und Natur

Der für die Arbeitsgruppe relevante Abschnitt des Leitbildes 2025 wurde diskutiert. Insgesamt trifft das Leitbild mit seinen Schlagworten gut die Vorstellungen der Anwesenden. Wichtig ist, dass bei den noch zu definierenden Zielen die Vernetzung und der weitere Auf- und Ausbau der Infrastruktur benannt werden (u. a. sichere Wege, neue Angebote wie Segways). Eine kurze Diskussion zum Thema „Bahn“ ergab, dass Bahn aktuell „tote Geschichte“ ist. Auf der anderen Seite aber auch genutzt werden kann, um Historie/Tradition wieder aufleben zu lassen (Museum). Sie kann aber genutzt werden, um erlebbare Mitmachgeschichte auf dem neu zu gestaltenden Bahnhofsensemble zu erzeugen. In Bezug auf das Thema „Landwirtschaft“ sollen keine Vorgaben im Leitbild gemacht werden.

Vorschlag für eine Ergänzung des Leitbild-Entwurfs:

- **Bebra im Jahr 2025 blüht auf und ist bekannt:** In einem gesunden Ambiente lädt Bebra naturnah und landschaftlich attraktiv zum aktiven Erholen und Erkunden ein. Die interessanten Angebote sind gut vermarktet, miteinander vernetzt und teilweise auch ohne Auto erreichbar. Besondere Höhepunkte sind die Breitenbacher Seen und das Bahnhofsensemble. Durch Geschichte(n) zum Erfahren, Produkte zum Genießen und Freizeit zum Erleben ist Bebra mit seinen Stadtteilen gastfreundlicher Treffpunkt für Jung und Alt.

Anschließend gab Frau Steimel eine kurze Einführung über die unterschiedlichen touristischen Ebenen in Hessen (11 Destinationen, eine davon: NordHessen GrimmHeimat, TAG Mittleres Fuldata und Leader-Region Hersfeld-Rotenburg) und die Strukturen und Organisationen, die für die Stadt Bebra relevant sind. Die in der Arbeitsgruppe entwickelten Projekte werden wahrscheinlich über andere Töpfe als die Förderung der Dorfentwicklung finanziert werden müssen, da die Dorfentwicklung per se nur für die Innenbereiche der Stadtteile zuständig ist. Deswegen ist es wichtig, die bestehenden Strukturen und Angebotszweige zu nutzen, z. B. Handwerkeroute.

Die bis dato gesammelten Projektideen (Veranstaltungen der vier Teilräume, 1. IKEK-Forum) wurden nach Themen gebündelt diskutiert, teilweise ergänzt und erweitert. Die Ideen, die weiter ausgearbeitet werden sollen, damit sie ins IKEK übernommen werden können, wurden an verschiedene Personen übergeben (siehe Tabelle).

Nachstehend sind die erarbeiteten Projektideen aufgeführt (s. Tabelle):

Projektidee	Anmerkung
<b>Touristische Infrastruktur und Naherholung</b>	
Fahrradweg von Rautenhausen nach Cornberg entlang der B 27 (Rautenhausen)	Skizze wird erarbeitet, H. Fehling (Asmushausen)  Die Nutzung von E-Mobilität wird mitgedacht, z. B. sind Tankstellen an drei Orten bereits vorhanden.
Radweg R5 durch Asmushausen/Rautenhausen oder Braunhausen	
Fahrradweg Bebra - Solz	
Radweg-Verbindung Iba-Weiterode	
Radwegeverbindung nach Sontra (Ausbau ab Rautenhausen)	
Regionales Tourismuskonzept "Mittleres Fuldata"	besteht bereits: <a href="http://www.mittleres-fuldata.nordhessen.de">www.mittleres-fuldata.nordhessen.de</a> , Ansprechperson: Fr. Konrad (MFT)
<b>Projektidee</b>	<b>Anmerkung</b>
<b>Touristische Infrastruktur und Naherholung</b>	
Marketingkonzept Tourismus	gibt es bei der Stadt Bebra, Vermarktung der Angebote ankurbeln
Touristen begeistern und gewinnen (Angebote vernetzen und bekannt machen)	Skizze wird erarbeitet, Fr. Konrad (MFT), siehe auch Bewerbung Angebote wie Quincunx (H. Knoche),  Ideen zu Kultur-Festen (ortsteilübergreifend) mitdenken
Kultur - Gebäude öffnen für Aktivitäten und Feste (GK)	
Ortsübergreifende Veranstaltung(en) (GK)	
Touristische Nutzung des Lüdersdorfer Waldes (Lüdersdorf)	nicht klar, was da genau angedacht ist > in Liste aufnehmen, nicht Priorität im IKEK
Internetseite für jeden Stadtteil (über Link der Stadt Bebra)	Verantwortlich ist die Stadt Bebra, Informationen müssen aus den Stadtteilen kommen (Eigenwerbung, Plattform für Mobilität, Infos über Infrastruktur, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, ...)
Zentraler umfassender Informationspunkt in jedem Ort für Stadtteilbesucher/innen	nur digital, bzw. als Handout für Stadtführungen, keine Stehlen oder große Infotafeln, mit zu erarbeiten bei Informationen Internetseite und Dorfführungen
Ausbildung Dorf- und Stadtteilführung, Rad-Ranger	Skizze wird erarbeitet, H. Wenderoth-Wegener (Rautenhausen)



Projektidee	Anmerkung
<b>Touristische Infrastruktur und Naherholung</b>	
Alter Friedhof Breitenbach (Breitenbach)	Lokales Projekt > in Liste aufnehmen, aktuell nicht Priorität im IKEK
DGH-Hof Blankenheim (ST)	Lokales Projekt > in Liste aufnehmen, aktuell nicht Priorität im IKEK
Alte Garage Feuerwehrgerätehaus umbauen zu Toiletten/Duschen (ST)	Rücksprache mit H. Meister (Stadt Bebra) > in Liste aufnehmen, nicht Priorität im IKEK
<b>Freizeit/Landschaft erleben</b>	
Barfußpfad (TR)	Skizze wird erarbeitet, H. Schade (Blankenheim)
Wassertretanlage (Blankenheim)	Skizze wird erarbeitet, H. Schade (Blankenheim)
Aussichtsturm "Hohe Buche" am Quincunx gelegen (Solz)	Skizze wird eingereicht, H. Claus (Solz)
Landschaft erleben - Beschilderung, Pflege und Belebung des Weges (Quincunx)	Skizze wird erarbeitet, H. Knoche (SEB)
Einbindung des freigelegten Steinbruchs am Quincunx (Erhaltung und Entwicklung)	Rücksprache mit H. Gothe
Streuobstwiese (Blankenheim)	Skizze wird erarbeitet, H. Sippel (Blankenheim); Nachfragen bei H. Naumann (Gutes aus Waldhessen)
"Landschaft schmeckt" (TR)	
Fruchtpresse (Solz)	
Umnutzung des alten Kupferhauses (Kernstadt) > Fruchtpresse	
Bergbau von einst (TR: Braunhausen, Iba, Imshausen; über Sontra/Nentershausen)	Ist aktuell Teil eines Leader-Projektes > bei Fr. Wetterau (Leader-Region Hersfeld-Rotenburg) nachfragen
Kommunen für Biologische Vielfalt	Stadt Bebra wird informiert und muss entscheiden, ob sie dort mitmachen möchte
<b>Projektidee</b>	<b>Anmerkung</b>
<b>Kultur, Tradition, Brauchtum</b>	
Kulturstätte für Breitenbach (alter Kindergarten) (Breitenbach)	gibt es bereits eine Skizze > beim OV nachfragen
Verwendung der alten Gebäude Dorfmitte für soziale Zwecke (Asmushausen)	Lokales Projekt > ggf. eher relevant AG 2, ansonsten in Liste aufnehmen, aktuell nicht Priorität im IKEK
Nutzung DGH für Künstler und Ausstellungen	in AG 2 weiter mitdenken
<b>Regionale Produkte</b>	
Dorfladen für regionale Produkte	> soll mitgedacht werden, wenn ein Dorfladen initiiert wird, ggf. AG 1
Gastronomie: Regionale Produkte in die Gastronomie	> in Liste aufnehmen, aktuell nicht Priorität im IKEK
Kühlschränke für Nahversorgung	eher keine regionalen Produkte mit dabei > Nachfragen H. Knoche (SEB) oder Fr. Konrad (MFT)

## 5. Ausblick und weitere Termine

Frau Steimel bedankte sich bei allen Teilnehmenden für die aktive und konstruktive Mitarbeit und verwies auf folgende weitere Veranstaltungen.

Forum	Inhalt	Datum, Uhrzeit	Ort der Veranstaltung
3. Forum	Arbeiten in Arbeitsgruppen (Ziele, Leit- und Startprojekte, Finanzrahmen für 1-3 Jahre)	08. März 2017 19 - 22 Uhr	Schulzentrum Bebra
Abschluss- veranstaltung	Ergebnispräsentation	Mai 2017	Schulzentrum Bebra

### Alle Foren sind öffentlich.

Weitere Informationen finden Sie auf folgender Internetseite:  
[www.bebra-stadt.de/index.php/aktuelles/dorfentwicklung](http://www.bebra-stadt.de/index.php/aktuelles/dorfentwicklung)

Protokoll: pro loco und regioTrend